

# In der Extra-Woche noch Traktor fahren

Stefanie Götzenberger verlängert ihre Aktion „Landleben“

Von Hans-Christian Rudolf

**Sonthofen-Walten**  
„Rocky“ macht wilde Bocksprünge. Deshalb nimmt Stefanie das dreijährige, grau gefleckte Pony beim Longieren an die kurze Leine. „Rocky soll merken, dass Stefanie der Chef ist. Sonst macht er nur das, was er will“, erklärt

Stefanias „Ferien-Schwester“ Bernadette. Toll eingelebt hat sich Stefanie Götzenberger aus Gersthofen bei Augsburg, die bei der Aktion „Landleben auf Zeit“ der Landfrauenvereinigung drei Wochen lang der Bauernfamilie Buhl aus Walten bei Sonthofen in Haus und Hof geholfen hat. Und zwar so toll, dass die 16-Jährige auch nach dem offiziellen Ende der Aktion noch eine Woche lang bei Armin und Doris Buhl und ihren drei Töchtern zu Besuch bleibt. „Heute waren wir mit den Ponys in der Ostrach“, erzählt Bernadette (12), die auf „Rockys“ Rücken kniet. „Nächstes Mal ziehen wir aber kurze Hosen an, weil Gipsy immer so viel im Wasser plätscht.“



Ganz oben steht der Spaß bei der Aktion „Landleben auf Zeit“ der Landfrauenvereinigung im Katholisch Deutschen Frauenbund: Bernadette, Raffaela und Stefanie (von links) beim Pony-Reiten.

Zusammen mit Carina (7) bringen die Mädchen die Ponys in den Stall. Dort schauen sie kurz bei dem in der vergangenen Woche geborenen Kälbchen vorbei. Vorsichtig scheucht Carina die vielen Fliegen weg, die sich auf dem am Boden kauern Tier niedergelassen haben. Jetzt noch mit gemeinsamen Kräften die Reiterstiefel von den Füßen gezogen – und schon geht es in die Stube, wo Mutter Doris Buhl mit dem Essen wartet. Stefanie haben die drei Wo-



Stefanie Götzenberger aus Gersthofen bei Augsburg hat bei der Aktion „Landleben auf Zeit“ drei Wochen lang auf dem Bauernhof der Familie Buhl in dem Sonthofer Ortsteil Walten mitgeholfen. „Wenn man den Dreh raus hat, dann ist es einfach“, sagt sie über das Melken.

Fotos: Günter Jansen

chen im Allgäu gut gefallen. „Es war schön zu sehen, wie die Landwirtschaft funktioniert. Außerdem waren hier alle supernett.“

Und auch ihre „Ferien-Familie“ ist von der 16-Jährigen ganz angetan. „Sie ist unser viertes Kind“, scherzt Doris Buhl. „Und ich hoffe, dass sie sich auch wie eine Tochter von uns fühlt.“ Stefanie ist beeindruckt, wie viel die Bauersleute leisten: „Die arbeiten sieben Tage

ihr Mann, mache die Arbeit „aus Idealismus. Und weil er sehr an seiner Heimat hängt.“

Gemeinsam mit Elfriede Lochbihler aus Rauhenzell, Schriftführerin des Augsburger Diözesanverbands der Landfrauenvereinigung, und den anderen vier Mädchen „aus der großen Stadt“, die drei Wochen lang auf Bauernhöfen in Eckarts, Sulzberg und Unterjoch mitgeholfen haben, hat Stefanie zum Abschluss der Aktion „Landleben“ den „Skyline Park“ bei Bad Wörishofen besucht.

Dort konnten sie sich über ihre Erfahrungen austauschen. „Für alle ist die Aktion gut verlaufen“, resümiert Elfriede Lochbihler. „Die Betriebe waren okay. Und die Mädchen haben schnell Anschluss an die Familien gefunden.“

Ob Stefanie im kommenden Jahr wieder an der Aktion der Landfrauen teilnimmt, weiß sie noch nicht: „Aber die Buhls besuche ich auf jeden Fall.“ Vorher heißt es aber noch in der „Extra-Woche“ Siloballen pressen – denn das hat Stefanie noch nicht gemacht. Außerdem soll sie noch das Traktorfahren lernen, fordern ihre „Ferien-Schwester“. „Das kann ja sogar ich“, ruft die siebenjährige Carina.



in der Woche. Nur am Sonntag machen sie ein bisschen langsamer.“ Es sei wirklich ein Wunder, fügt Doris Buhl hinzu, wenn heutzutage noch jemand einen Bauernhof weiterführt. Und auch ihr Hof – wunderschön oberhalb von Sonthofen gelegen – sei mit den vielen Hanglagen sehr arbeitsintensiv. Doch Armin,

**i** Informationen über die Aktion „Landleben auf Zeit“ der Landfrauenvereinigung im Katholischen Deutschen Frauenbund gibt es bei Berti Weigl, Telefon (08250) 226.